



Hessens Weg zu einem Land-Entwicklungs-Fach-Informationssystem (LEFIS)

Manfred Bräuer

Die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft »Nachhaltige Landentwicklung« (ArgeLandentwicklung) hat im Jahr 2000 beschlossen, ein neues länderübergreifendes Fachdateninformationssystem Landentwicklung mit der Bezeichnung LEFIS zu entwickeln.

LEFIS ist die Abkürzung für Landentwicklungsfachinformationssystem. LEFIS ist keine Software, sondern ein Datenmodell, das die in der Landentwicklung vorkommenden Objekte sowie Arbeitsprozesse zur Führung und Benutzung dieser Objekte beschreibt. Es wurde von einer Expertengruppe der ArgeLandentwicklung unter Beachtung internationaler Normen und Standards modelliert und nutzt das AAA-Modell der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) durch unmittelbare Relationen. Das Modell ist unabhängig von Hard- und Software.

Ausschlaggebend für die Einrichtung der Expertengruppe war die Entwicklung von ALKIS durch die AdV. Im Rahmen der Bearbeitung von Bodenordnungsverfahren nach dem FlurbG und dem LwAnpG findet zum Beginn und am Ende der Verfahren ein umfangreicher digitaler Datenaustausch von Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters zwischen den Kataster- und Flurbereinigungsbehörden statt. Bei Einführung des AAA-Datenmodells in den Vermessungsverwaltungen entsteht somit das Problem der Datenkompatibilität mit den bisher nicht objektorientierten Systemen der Flurbereinigungsbehörden.

Weitere Gründe für die Entwicklung von LEFIS waren die zu erwartenden allgemeinen Vorteile einer objektorientierten Datenmodellierung hinsichtlich Datenintegrität, -aktualität und -redundanz, sowie die Einschätzung, dass mittelfristig auf dem Markt nur noch Geoinformationssysteme (GIS) angeboten und gepflegt werden, die einen auf Normen und Standards basierenden objektorientierten Modellierungsansatz haben.

LEFIS soll in mehreren Entwicklungsstufen realisiert werden. Eine erste Version des Datenmodells, die alle wesentlichen Objektarten für eine durchgehende Bearbeitung von Bodenordnungsverfahren nach dem FlurbG einschließlich der Ausgabeprodukte enthält, wurde 2006 veröffentlicht.

In nachfolgenden Entwicklungsstufen sollen weitere fachliche Applikationen (Kostenbehandlung, Bearbeitung von Nachträgen und des Plans nach § 41 FlurbG sowie der Landespflege) in LEFIS ergänzt werden. In der Endstufe soll ein umfassendes Landentwicklungs-Informationssystem entstehen. Die Mitgliedsländer in der ArgeLandentwicklung haben das Recht am Datenmodell und entscheiden in eigener Zuständigkeit, ob und wann sie dieses neue Datenmodell einführen.

Die Beschreibung des Datenmodells LEFIS würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen. Hier sei nur auf die am Ende aufgeführten Informationsquellen, insbesondere auf das unter der Internetseite der ArgeLandentwicklung verlinkte LEFIS-Portal, verwiesen.

Ausgangssituation in Hessen

Im Bereich der Flurneuordnung werden in Hessen verschiedene Systeme zur Bearbeitung der Grafik eingesetzt. Für den Planungsbereich (Erzeugung des Planes nach § 41 FlurbG) und Themenkarten werden GIS (GeoMedia, MapInfo/GeoAS) und für die Änderung älterer Pläne auch noch CorelDRAW

eingesetzt. Für die Karte des Neuen Bestandes und die Abfindungsvereinbarung in der Bodenordnung werden DAVID 3.X der Firma ibR mit einer Fachschale für die Flurbereinigung und zum Teil SICAD eingesetzt. Auch bei der Punktverwaltung liegt keine einheitliche Lösung vor.

Die Sachdaten (Registerverwaltung der Daten des alten und neuen Bestandes) werden in einer für Hessen entwickelten Softwarelösung „BUCHWERK AB/NB“ (Alter Bestand / Neuer Bestand) auf der Basis einer relationalen Datenbank (Informix) auf dem Betriebssystem UNIX geführt. In dieser Anwendung werden die Buchwerksdaten des Alten und des Neuen Bestandes (Flurstück, Grundbuch, Eigentümer) in Flurbereinigungsverfahren verwaltet.

Die Finanzierung der Flurbereinigungsverfahren und das Kassenwesen werden über eine Webbasierende Anwendung (Profika) abgewickelt. Eine Importschnittstelle für Daten aus den mit den GIS erstellten Plänen nach § 41 FlurbG und den zu Grunde liegenden Access-Datenbanken fehlt.

Das Sachdatenprogramm, das Grafikprogramm und in bestimmten Fällen die externe Punktdatenverwaltung müssen laufend mit einem hohen Aufwand synchronisiert werden. Profika muss nach Änderungen im Plan nach § 41 FlurbG, die Auswirkungen auf die Finanzierung haben, manuell nachgeführt werden.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2005 wurden in Hessen sieben Ämter für Bodenmanagement gebildet. Sie übernehmen die Aufgaben, die vorher von den Katasterämtern und den Flurbereinigungsbehörden wahrgenommen wurden. Vor dem Hintergrund der organisatorischen Einheit von Flurbereinigungsbehörde und die Katasterbehörde wurde für die HVBG festgelegt, dass so schnell wie möglich nach der ALKIS[®]-Einführung auch LEFIS realisiert wird. So war LEFIS bereits Bestandteil der Ausschreibung zum AAA-Desktop. Damit ist auch bei der Realisierung von LEFIS die Entscheidung für die DAVID-Produktgruppe der Firma ibR getroffen. Im gemeinsamen Projektplan von HVBG und ibR ist für den AAA-Desktop definiert: Integration des Landentwicklungsfachinformationssystems LEFIS für die Bearbeitung von Flurbereinigungen unter Nutzung des ALKIS[®]-konformen Datenmodells.

Projekt LEFIS in der HLBG

Die Erfahrungen aus dem Projekt ALKIS[®] zeigen, dass es zweckmäßig ist, frühzeitig eine Konzeption für die Entwicklung und Einrichtung von LEFIS in der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation zu erarbeiten.

Aus diesen Überlegungen heraus wurde in 2006 die Projektgruppe LEFIS eingerichtet. Der Projektauftrag für diese Projektgruppe enthält folgende Ziele:

- Erarbeitung einer Konzeption für die Entwicklung und Einrichtung von LEFIS in Hessen einschließlich der zeitlichen Planung
- Beschreibung der Arbeitsabläufe (Geschäftsprozesse) der Flurneuordnung (Bodenordnungsphase) unter LEFIS
- Begleitung der Entwicklung und Implementierung von LEFIS (Bodenordnungsabschnitt) im AAA-Desktop
- Prüfung und Stellungnahme, ob die DAVID-Komponente für die Planung im FNO-Bereich beim Einsatz des AAA-Modells in Hessen eingesetzt werden kann.
- Entwicklung einer Konzeption zur Bearbeitung der bestehenden Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz nach der Einrichtung von LEFIS

Es wird erwartet, dass LEFIS erst einige Jahre nach dem Zeitpunkt der Umstellung von ALK und ALB auf ALKIS[®] produktionsreif sein wird.